

Zürcher D-Zug bei Letterde eingeklemmt haben, ergaben folgende weitere Einzelheiten: Schüttinger hat Weber zu der Ausübung des Aufschlusses angehalten, dessen Zweck darin bestand, nach der Entgleisung des Zuges den Pkwagen zu berauben. Von diesem Vorhaben nahmen sie jedoch Abstand, als sie sahen, was sie angerichtet hatten; sie ließen dann aus Furcht, als Täter entdeckt zu werden, davon.

Zimmer neue Eisenbahnentente.

Auf der Strecke Gleiwitz-Hindenburg wurden vom Bahnschutz drei Eisenbahnentente festgenommen. Sie gehörten einer Bande von Verbrechern an, die beabsichtigte, auf der Strecke Gleiwitz-Porembo einen Güterzug zu berauben. Sämtliche Banditen wurden namentlich festgesetzt.

Auf der Strecke der Kleinbahn Piesberg-Rheine wurde zwischen Werfen und Ebersburg gegen 7 Uhr morgens auf einen Personenzug ein Anschlag verübt. Der Zug konnte noch früh genug zum Halten gebracht werden, worauf die über die Schienen gelegten Bahnschwellen beseitigt wurden. Bei der Rückkehr des Zuges gegen 8 Uhr fand man wiederum zahlreiche Schwellen über die Schienen gelegt, und zwar die doppelte Anzahl als vorher. Auch diesmal konnte der Zug rechtzeitig zum Halten gebracht und das Hindernis beseitigt werden. Kurz darauf fanden Landwirte auf den Schienen fünfzehn neue Hindernisse, die wahrscheinlich dem 11-Uhr-Zuge galten. Der Täter, von dem anfangs jede Spur fehlte, konnte im nahen Walde festgenommen werden. Es handelt sich um einen arbeitslosen Malergefellen aus Osnaabrück.

Die Bedeutung der Landgemeinden.

Horderungen des Deutschen Landgemeindetages. Der allgemeine Tagung des Deutschen Landgemeindetages in Mainz ging eine Sitzung des Vorstandes voraus, in der der erste Vorsitzende, Bürgermeister Lange-Weißwasser, und der zweite Vorsitzende, Bürgermeister Alexander-Gonzenheim, wiedergewählt wurden. Eingehend besprochen wurde die Frage des Finanzausgleichs und weiterhin wurde Stellung zu dem Befähigungsfähigkeitsgesetz genommen. Der Vorstand sprach sich auf sozialen und erzieherischen Gründen für die Einführung des Sparzwanges für Ledige aus. Einem Vorschlag des Reichspostministers auf Verbesserung der Postbestellung auf dem Lande wurde mit gewissen Vorbehalten zugestimmt.

In der allgemeinen Versammlung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Lange waren Vertreter der hessischen Ministerien, der verschiedenen kommunalen Spitzenverbände, Wirtschaftsorganisationen und zahlreiche Parlamentarier vertreten. Die Stadt Mainz vertrat der Oberbürgermeister. Der Vorsitzende wies in seinen einleitenden Worten auf die Bedeutung der Landgemeinden hin, deren Bestrebungen lediglich kommunalpolitisch und zurzeit vor allem auf das Selbstverwaltungsrecht und die Finanzhoheit der Gemeinden gerichtet seien. Nach einer Anzahl von Begründungen hielt Reichstagsabgeordneter Landrat a. D. Dr. Herberich ein Referat über „Finanzausgleich und Selbständigkeit der Gemeinden“.

Nach lebhafter Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, die die Wiederherstellung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden fordert. Notwendig erscheine eine praktische Verwaltungsreform, vor allem durch Verminderung der zentralistischen Zentralisation, sowie zweckmäßigere Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Notwendig sei insbesondere eine Neuordnung des Fürsorgewesens. Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinden sei die baldige abschließende Lösung des Finanzausgleichs. Die letzte Verteilung der Steuererträge bedeute eine ungerechtfertigte Bevorzugung des Reichs zu Lasten der Gemeinden. Der Anteil der Länder und Gemeinden aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer müsse wieder auf 90 % heraufgesetzt werden. Die Landgemeinden erheben schärfsten Widerspruch dagegen, daß an sich wünschenswerte Steuererminderungen seitens des Reichs lediglich auf Kosten der Gemeinden erfolgen.

Der Fluchtversuch des Magdeburger Mörders.

Die amtliche Darstellung.

Es ist richtig, daß der Untersuchungsgefangene Schröder gemeinschaftlich mit einem Gefangenen einen Ausbruch aus dem Untersuchungsgefängnis in Magdeburg versucht hat, schreibt der Amtliche Preussische Pressedienst. Da darüber gegebene Darstellung eines Teils der Presse trifft insofern nicht zu, als Schröder nicht einen Revolver besaß, sondern sich des dem überfallenen Beamten entzogenen Karabiners bemächtigt hat. Unrichtig ist auch die Darstellung, daß die Gefangenen auf das Dach des Untersuchungsgefängnisses gelangt und dort durch Polizeibeamte wieder festgenommen worden seien. Vielmehr waren Schröder und sein Begleiter durch Anstaltsbeamte auf dem Gefängnishof bereits wieder festgenommen, als die Polizei eintraf.

28 Tage schwerer Arrest.

Das Befinden des von Schröder und seinem Helfershelfer Schulze überfallenen Justizwachmeisters Blanke ist noch immer kritisch, wenn auch eine unmittelbare Lebensgefahr nicht besteht. Schulze ist der heruntergekommene Sohn eines Pastors aus der Umgebung Magdeburgs. Schröder und Schulze sind für den Überfall einstufigen 28 Tage schweren Arrestes bei Wasser und Brot zuerkannt worden.

Das Verfahren gegen Haas, Fischer und Reuter eingestellt.

Das im Zusammenhang mit dem Magdeburger Nordprozess Schröder vom Untersuchungsrichter Kölling angeleitete Strafverfahren gegen den Kaufmann Rudolf Haas, den Schriftsetzer Fischer und den Chauffeur Reuter wegen angeblicher Anstiftung und Beihilfe zum Mord ist jetzt durch Gerichtsbeschluss endgültig eingestellt worden. Gleichzeitig wurde der Anspruch der zu Unrecht Verurteilten auf Entschädigung für unschuldig erlittene Unterdrückung anerkannt.

Der Aufruhr in Spanien beigelegt.

Ein Anschlag auf König Alfonso vereitelt. Nach einem Telegramm aus Madrid, das bei der Berliner spanischen Botschaft eingelaufen ist, haben sich die Professoren der Artillerieakademie von Segovia der Regierung unterworfen. Damit könne man den Widerstand der Kommandeure und der Offiziere der Artillerie gegen die Staatsgewalt als beendet betrachten. Diese Offiziere würden nunmehr durch Militärgerichte abgeurteilt werden. Es ist zu bemerken, so fährt der Bericht fort, daß die jetzigen Vorverurteilungen in Spanien in Wirklichkeit weder eine militärische noch eine politische Revolution darstellten, sondern eine korruptive

Aufsehung zur Verteidigung einer Auffassung, die der Regierungsmehrheit entgegengesetzt war. Die öffentliche Meinung hat sich vollkommen auf die Seite der Regierung gestellt, weil diese das schwierige Problem geradlinig angefaßt hat, ein Problem, das schon seit 50 Jahren die Rechtsordnung des Landes gefährdete.

Die „Daily Mail“, Pariser Ausgabe, meldet, wird behauptet, daß durch die überführte Abreise des Königs Alfonso aus San Sebastian die Ausführung eines Planes der spanischen Republikaner, die sich in großer Zahl in Saint Jean de Luz aufhalten, vereitelt worden sei. Diese Abreise hätten die Absicht gehabt, sich der Person des Königs zu bemächtigen, um ihn zur Abdankung zu zwingen.

Disziplinbruch der Republikanischen Garde in Athen.

Ein noch nicht völlig geklärt Vorfalle hat sich in Athen zugetragen. Die Republikanische Garde marschierte plötzlich nach der Vorstadt Aghia Paraskevi und lehrte erst, nachdem ihr Patronen zu Fuß und zu Pferde nachgeschickt worden waren, nach Athen zurück. Später wurde offiziell mitgeteilt, es seien infolge „eines schweren Disziplinbruchs seitens der Republikanischen Garde“ besondere militärische Maßnahmen getroffen worden.

Das Kinonglück bei Dublin.

Nähere Einzelheiten.

Aber das verheerende Unglück in Drumcollogher, das schlimmste seiner Art, das sich jemals in Großbritannien zugetragen hat, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: In dem aus Holz bestehenden, nur 15 Fuß hohen Gebäude brach Feuer aus und nach wenigen Minuten stürzte das Haus zusammen, Frauen, Kinder und Männer unter sich begräbend. Nur einem geringen Teil der Anwesenden gelang es, auf einer Leiter zum Ausgang zu gelangen. Die Überlebenden der 47 Toten waren kaum noch zu erkennen. Herzzerreißende Szenen spielten sich bei den Identifizierungsversuchen ab. Während der ganzen Nacht war man mit der Beförderung der Verwundeten nach den nächstgelegenen Hospitälern beschäftigt. Aber die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. Man behauptet, daß sich auch nichts mit Sicherheit feststellen lassen wird. In dem Brande kam u. a. eine aus sechs Personen bestehende Familie ums Leben. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers war das Kino dicht gefüllt. Den Zuschauern wurde zugerufen, ruhig zu bleiben, aber mit dem Ergebnis, daß alle dem Ausgang zuschürzten, von wo aus eine Leiter zum Erdboden herabführte. Die unausbleibliche Folge war eine Verstopfung des Ausgangs. Die Verwirrung wurde noch durch den kurz darauf erfolgten Zusammenbruch der Leiter vergrößert. Die Umgebung des Kinos hallte von den Schreien der erstickenden und verbrennenden Menschen wider. Da auch die Beleuchtung versagte, war die Verwirrung vollkommen. Der Brand war noch nicht zehn Minuten im Gange, als ein Teil des Fußbodens zusammenbrach und eine Reihe von Zuschauern mit in die Tiefe rief.

Untergrundbahnunglück in Newyork.

Zwei Tote, dreißig Verwundete.

Ein aus sechs Wagen bestehender Untergrundbahnzug, der zwischen Manhattan und Coney Island verkehrt, geriet, während er einen 30 Fuß tiefen Tunnel durchfuhr, in einen Gewittersturm. Der Führer des Zuges versuchte 600 Meter vor der Einschlagstelle eines Blitzes in den Tunnel den Zug zum Halten zu bringen, was ihm jedoch mißlang. Von der Einschlagstelle des Blitzes stürzten abbrechende Steine und Erdmassen auf den Zug; die Fenster und Dächer der Wagen wurden zertrümmert und eine große Anzahl von Personen unter den Trümmern begraben. Die verzweifelten Menschen versuchten in der Dunkelheit die Türen zu öffnen, was ihnen jedoch nicht möglich war, da die Newyorker Untergrundbahntüren automatisch schließen. Man benutzte deshalb die Fenster als Ausgänge. Zwei Personen sprangen hierbei gegen die Hochspannungsleitung und wurden sofort getötet. In der Dunkelheit entstand eine Miesepanik. Die erste Hilfe trat erst zwei Stunden nach dem Unglück ein, da die Hilfsmannschaften sich erst den Weg nach der Unglücksstelle bahnen mußten. Zwei Tote und 30 Schwerverletzte, die auf einem schmalen Seitenweg nach der nächsten Station gebracht wurden, fielen der Katastrophe zum Opfer.

Letzte Meldungen

Todessturz vom Rathausdurm.

Dresden. Vom Turm des hiesigen Rathauses hat sich ein 17jähriger Arbeitsbursche Weinholz auf den Hof des Rathauses gestürzt. Er war sofort tot. Aber die Beweisanzeige seiner Tat ist nicht bekannt.

Schweres Unwetter in Newyork.

Newyork. Während der größten Verkehrszeit ging, als gerade ungefähr zwei Millionen Menschen aus den Auslandsorten zurückströmten, ein schwerer Wolkenbruch und Sturm über Newyork nieder. Der Straßenverkehr wurde vollständig desorganisiert. Die Keller und die Kanalisation wurden überflutet.

Die Benachrichtigung Deutschlands.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Genf, 8. September. Der Generalsekretär hat nach dem Beschluß über Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund folgendes Telegramm geschickt: „Strefemann, Minister des Auswärtigen Amtes, Berlin. Am Antrage der Völkerbundversammlung des Völkerbundes habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß in der Sitzung vom 8. September die Völkerbundversammlung Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund vollzogen hat. Der Völkerbundrat hat am 7. September Deutschland eine ständige Vertretung und Zuweisung eines Ratesitzes zugestanden. Wie T.-U. erfährt, ist die in Genf beschlossene Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Der Weg nach Genf ist somit für Deutschland frei geworden und die deutsche Delegation wird heute bereits Berlin verlassen.“

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 8. September 1926.

Wertblatt für den 9. September.

| | | | |
|-----------------|-----------------|---------------|--------------------|
| Sonnenaufgang | 5 ¹⁴ | Mondaufgang | 7 ¹⁴ A. |
| Sonnenuntergang | 6 ¹¹ | Monduntergang | 7 ¹¹ N. |

9 u. Ehr. Schlacht im Teutoburger Walde — 1828 Der russische Schriftsteller Graf Leo Tolstoj geb. — 1855 Der Schriftsteller D. St. Chamberlain geb.

Schwimmbad Wilsdruff, Wasserwärme 19 Grad Celsius.

Das Erntefest wird am nächsten Sonntag gefeiert werden; man wolle zur Ausschmückung des Gotteshauses Früchte, Blumen, Gewinde bis Sonnabend nachmittag 1/3 Uhr freudigst auf der Matte oder in der Kirche abgeben.

Zwei Mädchen im Auto entführt? Montagabend um 8 Uhr wurde die Freitaler Polizei durch die Gendarmen in Tharandt benachrichtigt, daß durch Grillenburg ein Auto in übermäßig schneller Fahrt gekommen sei, in dem zwei Mädchen gewaltsam mitgeschleppt wurden. Sämtliche Gendarmestationen in der Umgegend sind alarmiert worden, um das verdächtige Auto anzuhalten, was aber leider nicht gelungen ist. In Kesseldorf wurde ein Wagen quer über die Straße geschoben. Auch hier wurden alle nach Dresden fahrenden Autos angehalten. In Grillenburg weiß man nur, daß das verdächtige Auto am Gasthof vorbeigezogen ist, daß zwei Mädchen laut um Hilfe geschrien haben und daß der Wagen nach dem Walde zu verschwunden ist.

Gewerbeverein. Der gestrige Vortragsabend im „Löwen“ wurde mit begründeten Worten vom Vorsitzenden Tischlermeister Heeger eröffnet. Er bedauerte den mäßigen Besuch und teilte mit, daß den Wünschen, die in der letzten Versammlung an die Post gerichtet wurden, nach Rücksprache mit Herrn Oberpostmeister Moritz nachgekommen sei. Soweit im Fernsprechnetz Mißstände bestanden hätten, seien sie abgestellt. Die erste Postbestellung erfolge eine Stunde früher und auch Eilpakete zur Beförderung durch das nächste Postauto würden jederzeit angenommen. Dann hielt Herr Lehrer Gerhardt den schon in dem kleinen Kreise des Elternrates gebotenen Vortrag: „Sucht und Zucht in der Schule und zu Hause“. Den geballtesten, sehr instruktiven Ausführungen, die wir früher schon ausführlich behandelt haben, wurde einmütig starker Beifall gesendet. Schade, daß die Elternschaft und vor allem die Frauen nicht zahlreicher anwesend waren. Der Vorsitzende dankte Herrn Gerhardt noch besonders für seine Mühe. Auf ein Vortragsangebot des Oberpostmeisters Heeger soll später zurückgekommen, das lebenswichtige Angebot des Herrn Vortrager Große-Ghemmich vom Vorsitzenden zustimmend beantwortet werden. Eine Abmeldung wurde erledigt und weiter beschlossen, Herrn Tischlermeister Hermann Rast als außerordentliches Mitglied weitzuzuführen. Eine längere Debatte löste der Vorschlag des Vorsitzenden aus, der Lust- und Schwimmbad-Betriebsgenossenschaft korporativ beizutreten. Allgemein kam zum Ausdruck, daß die Anlage des Bades allerseits, und daß jeder Wilsdruffer ihr Blühen und Gedeihen wünsche. Der Beitritt zur Genossenschaft müsse aber zurückgestellt werden, bis verschiedene Fragen geklärt und berechtigten Wünschen betriebl. Einlage, Haftung und paritätische Leitung entgegengekommen sei. Bei Behandlung von Steuerfragen wurde nochmal besonders betont, daß die Arbeitgeberabgabe nur bis 20. Juli zu bezahlen war. Bei etwa bis Ende Juli bezahlt hat, kann die Abgabe für zwei Lohnbehalten wieder zurückfordern. Weiter wurde Beschwerde laut gegen die Ansammlung vor allem jugendlicher an der Markt- und in der Dresdener Straße, gegen das Wegwerfen von Obstresten auf die Straßen und das Befahren der Fußsteige mit Handwagen. Für die nächste Zeit ist eine Besichtigung der hiesigen Nahrungsmittelfabrik mit anschließender Wanderversammlung geplant. Vor Schluß der Versammlung gedachte der Vorsitzende noch mit ehrenden Worten des zur ewigen Ruhe eingegangenen Dienstmeisters Robert Pinkert, der lange Jahre treu zum Verein gestanden hat. Die Anwesenden ehrten sein Andenken durch Erheben von den Plätzen.

In den Kinderschloßchen-Lichtspielen kommt Freitag und Sonnabend der neue große Film zum Aufführen: „Die Försterkristall“. 8 Akte nach der gleichnamigen weltbekannten Operette von Buxtehude und Barno. Eine alte schöne Operette ist ein noch lebhafterer Film geworden. Wer kennt nicht die entzückende Geschichte aus der Zeit Josefs II., der sich in die Tochter des Weidmanns lange verliebte, in die „Försterkristall“. Ein Hauch aus der beglückenden Natur des Wiener Waldes weht, wenn der Name dieses entzückenden durch die Operette weltbekannt gewordenen Wesens genannt wird. Wer denkt da nicht an die natürliche Anziehungskraft des österreichischen Lebens, das alte Wien laucht vor uns auf, und mit ihm werden auch die hiesigen Wiener Wälder mit ihrem goldenen Laub vor uns lebendig. Ein Filmvolkstück größten Stiles, das sich in Aug' und Ohr eines jeden Beschauers einschmeicheln wird.

Der Landbau Meißens begann am Sonnabend aufs neue seine Versammlungen in der „Sonne“ in Meissen. Landtagsabgeordneter Schreiber besprach die wirtschaftliche Lage, die schlechten Ernteverhältnisse dieses Jahres, die Getreidelohnabänderung, die infolge der kurzfristigen Verpflichtungen der Landwirtschaft nötig ist, aber die gegabten Erwartungen kaum erfüllen wird, und die Bestrebungen zur Verbesserung einer Einheitsliste bei den bevorstehenden Landtagswahlen. Die Hochwasserschäden in der sächsischen Landwirtschaft, ungerade die Schäden an Straßen und sonstigen Bauwerken werden mit 8 Millionen Mark beziffert. Das sächsische Finanzministerium will bekanntlich die bewilligten 800 000 Mark nur als Kredite gewähren. Die Landwirtschaft erwartet aber, daß sie als Zuschüsse gegeben werden, und sie findet darin die Unterstützung des Wirtschaftsministeriums, weil auch auf den Staatsgütern erhebliche Schäden (400- bis 500 000 Mk.) zu verzeichnen sind. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß diese Unterstützungen, die doch auch nur einen teilweisen Ersatz des Schadens bedeuten, in Kürze ausgegahlt werden. Der Geschäftsführer Major a. D. Werner behandelte Tariffragen und die Frage der ausländischen Wanderarbeiter. Gutobachter Kaiser-Grumbach berichtete über Schritte, um den Hochwasser- und Anweilergeschädigten steuerliche Erleichterungen zu verschaffen. Auch der staatl. Wohnungsbau wurde besprochen unter Hervorhebung der Forderung, daß von den Mitteln der Mietzinssteuer nur 25% dem Wohnungsbau zugeführt werden. Zwischen Wohnbaupflege und Wirtschaftsfrage wird die notwendige Abereinrichtung vermehrt. Ein Besuch an die Schulinspektion ist die Freistellung von der Fortbildungspflicht während der Ernte herbeiführen, was sich in den schwierigen Ernteverhältnissen dieses Jahres besonders nötig macht. (R. T.)

Jagdhaftpflichtversicherungen. Es herrschen noch Zweifel, ob Jäger mit Tagesjagdarten auch der Haftpflichtversicherung unterliegen. Da jeder Jäger verpflichtet ist, sich gegen Haftpflicht zu versichern, ist es vollkommen gleichgültig, ob er die Jagd das

ganze Da
Ausstell
legung d
abhängig
träge 3
bet am 3
Se
Der hö
teilung
Aberfch
Nahren
stellt w
Di
verfiche
darüber
Rechts
erfolgt
verfich
Wie
Reichs
sfort b
hat. W
werbste
len zur
verfügt
Bezüge
gelegent
sorgem
bringen
Reichs
rium h
Verlan
Vor
Post Na
großer
tend der
lungen
merklam
senden
Vöckhen
grab die
nur dann
Umfüllu
dieser L
ausgesch
Tre
an, und
die Tre
folge B
lanntlich
Be
Spenden
für den
punkt d
meinst
ist festzu
kleinen
Grund d
Beträge
der Kre
Tren
gen End
macht,
frankl
Salz zu
wurde
un den
Salzsch
selben.
Zusatz
Spaltung
mittelfe
Ein
werdend
füllung
kommen
wurde
gemäß
eintrag
förde:
Mittelst
kommen
nichts
merkham
zur Ver
Sie in
ling soll
Heimlat
A
Obst
bringt
jahrspl
die Pfla
Borbere
den kann
an schatt
Pflanzen
Verstärk
nehmungen
ten Obst
dem, der
eignet
sie sind
geben ge
Beth
Stru
Louis

ganze Jahr oder nur einen Tag ausübt. Außerdem wird auch die Ausstellung der Tagesabläufe durch die Behörde von der Vorlegung der Quittung über die eingezahlte Versicherungsprämie abhängig gemacht. Die Prämie für diese kurze Versicherung beträgt 3 Mark. Sie beginnt am ersten Tage früh 6 Uhr und endet am vierten Tage früh 6 Uhr.

Keine neuen Anwärter für den höheren Postdienst. Der höhere Postdienst bleibt nach einer amtlichen Mitteilung vorläufig weiter gesperrt, weil auch jetzt noch ein Überschuss an Anwärtern vorhanden ist. Erst in zwei Jahren wird geprüft werden, ob Anwärter wieder eingestellt werden können.

Die Anwartschaften der Erwerbslosen in der Sozialversicherung. In einem Teil der Presse werden Besorgnisse darüber geäußert, daß die vom Reichsarbeitsminister im Reichstag in Aussicht gestellten Vorkehrungen noch nicht erfolgt sind, durch welche die Anwartschaften in der Sozialversicherung für die Erwerbslosen erhalten werden sollen. Wie gemeldet wird, sind die entsprechenden Vorlagen im Reichsarbeitsministerium bereits fertiggestellt und werden sofort veröffentlicht, sobald der Reichsrat ihnen zugestimmt hat. Bezüglich der noch in Unterfertigung stehenden Erwerbslosen ist eine Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge nötig, die verfassungsmäßig nicht ohne den Reichsrat ergehen kann. Bezüglich der ausgesetzten Erwerbslosen wird die Angelegenheit im Rahmen der übrigen beabsichtigten Fürsorgemaßnahmen geregelt, die ebenfalls, und zwar auf dringendes Verlangen der größeren Länder hin, dem Reichsrat vorgelegt worden ist. Das Reichsarbeitsministerium hat den Reichsrat um einen möglichst frühzeitigen Verhandlungstermin gebeten.

Vorsicht bei Verwendung schnell verderbender Sachen. Die Post klagt darüber, daß jetzt Fruchtsendungen und dergleichen in großer Zahl als Päckchen eingeliefert werden, deren Inhalt während der Beförderung meist verdirbt, ausläuft und andere Sendungen beschmutzt und beschädigt. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß die Verwendung von Schnellverderbenden und schnell verderbenden Sachen, wie Früchten, Beeren, Butter, Fetten usw. in Päckchen während der heißen Jahreszeit, wenn nach dem Wärme-grad die Gefahr des Auslaufens besteht, unzulässig und im übrigen nur dann zulässig, wenn die Verpackung und namentlich die innere Umhüllung zweckentsprechend eingerichtet sind. Sendungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Treppen beleuchten! Die Dunkelheit bricht jetzt wieder zeitiger an, und damit beginnt für den Hausbesitzer auch die Verpflichtung, die Treppen und Fluren zu beleuchten. Bei Unfällen, die infolge Vernachlässigung vorkommen, kann der Hausbesitzer be-sonders im Klagenwege haftbar gemacht werden.

Berge machen gilt nicht. Die Sächsisch-Evangelische Korrespondenz schreibt: Kirchengänger agitieren gegenwärtig wieder für den Kirchenaustritt. Sie spiegeln sich dabei vor, vom Zeitpunkt der Trennung von Kirche und Staat müßten die Kirchengemeinden noch mehr Geldopfer bringen als bisher. Demgegenüber ist festzustellen, daß die staatlichen Zuschüsse auch bisher nur einen kleinen Bruchteil der Einnahmen der Kirche bildeten, und daß auf Grund der Reichsgerichtsentscheidungen eine wesentliche Minderung dieser Beiträge nicht eintreten kann. Alle Forderungen über Erhöhung der Kirchensteuer sind daher aus der Luft gegriffen.

Trauben vor Genuß waschen. Im vorigen Jahre wurde gegen Ende der Traubenernte verschiedentlich die Feststellung gemacht, daß Rebe nach dem Genuß ungewohnter Trauben erkrankten. Es wurde ermittelt, daß die Ursache in dem bläulichen Salz zu finden war, das verschiedentlich auf Trauben bemerkt wurde und das Kupfer enthielt. Es ist daher anzuraten, die Trauben vor dem Genuß zu waschen, und zwar auf folgende Weise: Man nehme ein Liter Wasser, unter Nachspülung mit reinem Wasser lassen sich auf diese Weise die Spritzmittelsteden leicht beseitigen.

Ein blühendes Geschichtchen vom „Amtschimmel“. Eine werdende Mutter aus Wald bei Solingen wurde wegen Ueberfüllung der Niederkunftsbedingungen zur Einbindung der Hebammenlehrantstalt in Elberfeld überwiesen. Nach der Rückkehr wurde der Säugling beim Balder Einwohnermeldeamt pflichtgemäß angemeldet. Wie die „Bergr.-Mitt.“ mitteilt, erhielt am 28. April der Säugling, der auf den Namen Helmut eingetragen war, folgendes amtliche Schreiben der Balder Behörde: „An Herrn Helmut Steinhausen, Tiefend 11. Laut Mitteilung des Einwohnermeldeamtes sind Sie, von auswärts kommend, nach Tiefend 11 gezogen. Ihrer Anmeldung steht nichts entgegen. Ich mache Sie jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Ihnen eine Wohnung in der Gemeinde Wald nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Wohnungsansprüche müssen Sie in ihrer früheren Heimat geltend machen.“ Der Herr Säugling soll sich jedoch ganz entschieden weigern, bei seiner früheren Heimatgemeinde Wohnungsansprüche geltend zu machen.

Wann pflanzt man Obstbäume? Die beste Pflanzzeit für Obstbäume und Beerenobst ist der Oktober; auch der November bringt noch gute Erfolge. Nur in sechsten Tagen ist die Frühjahrs- und Sommerpflanzung vorzuziehen. Schon jetzt sollte man daran gehen, die Pflanzgruben für den Herbst auszuwerfen und alle sonstigen Vorbereitungen zu treffen. Wo im Herbst nicht gepflanzt werden kann, empfiehlt es sich, die Bäume im Herbst zu beziehen und an schattiger Stelle richtig einzuschlagen, um im Frühjahr mit dem Pflanzen in keiner Weise behindert zu sein. Die Vorteile der Herbstpflanzung sind sehr augenfällig. Schon die einfache Wahrnehmung, daß von den im Herbst gepflanzten und gut verwahrten Obstbäumen fast nicht ein einziger zugrunde geht, müßte jedem, der nicht leben will, unbedingt die Augen öffnen. Alle geeigneten Bäume sind mit Formobstbäumen zu besetzen. Für sie sind die Obstsorten besonders gut auszuwählen; in der Regel geben gute Preislisten die nötigen Hinweise.

Burkhardtswalde bei Meißel. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in diesen Tagen auf der Straße am Westende des Dorfes Schmiedewalde. In der Dunkelheit fuhren zwei Radfahrer ohne Licht auf einander. Der schwerverletzte K. kam den Berg von Burkhardtswalde herabgefahren, als ihm ein Radfahrer, auf dessen Rad noch ein zweiter Mann stand, entgegenkam. Der Anprall war furchtbar. K. schlug sich den ganzen Oberkörper ein, ein Zahn blieb im Gaumen stecken. Schwerverletzt mußte er das Ländliche Krankenhaus in Meißel aufsuchen. Mächte der Unfall all die Leichtsinningen zur Befinnung bringen. Die Abende werden jetzt dunkel, darum ist es nötig, die Radlaternen mitzunehmen und anzuzünden.

Die iparlamme Hausfrau verwendet Maggi's Würze,



denn wenige Tropfen machen dünne Suppen, Fleischbrühe, Gemüse und Soßen sofort wohl-schmeckend und bekömmlich. Vorteilhaftester Bezug in großen plombierten Originalpackungen zu M. 8.50. Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

Bereinskalendar.
Bezirks-Obstbau-Verein Wilsdruff und Umgegend. 8. September gemeinsame Sitzung mit dem Landwirtschaftlichen Verein Wilsdruff im „Abler“.
Stromabnehmer-Vereinigung. 9. September abends 8 Uhr im „Löwen“ Versammlung.
Haus- und Grundbesitzer. 11. September abends 8 Uhr in der „Tonhalle“ Versammlung.

Wetterbericht.
Bei vorübergehender starker Bewölkung noch Neigung zu Regenschauern, gemäßigte Temperaturen, lebhaft westliche Winde.

Sachsen und Nachbarchaft

Evangelisch-Lutherische Landesynode.

Dresden, 7. September. In der heutigen Sitzung der Synode erstatteten die Sen. Rath und v. Kottitz-Balkow ihre Berichte über die Stellungnahme des Verfassungsausschusses zum Gesetzentwurf über die Dienststrafordnung für die Geistlichen der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Sachsen. Durch das Inkrafttreten der neuen Kirchenverfassung und damit auch des Gesetzes über die kirchlichen Gerichte vom Dezember 1925 wird nun die vorliegende Disziplinordnung notwendig. Der Verfassungsausschuss beantragt dazu: 1. Den Entwurf mit den vorgeschlagenen Änderungen anzunehmen. — Die wichtigste sachliche Änderung betrifft den § 33 des Entwurfs, der nur formale Bestimmungen über das Dienststrafverfahren wegen Irreführung oder — wie das moderne Kirchenrecht sagt — Lehrlucht enthält. Am dem Bedenken seiner Minderheit Rechnung zu tragen, beantragt der Verfassungsausschuss, den § 33 ausfallen zu lassen und dafür am Schlusse der Vorlage einen Hauptabschnitt 6 — Lehrluchtverfahren — einzufügen. Dieser enthält auch materielle Bestimmungen. Sie geben einer seelsorgerlich vermittelnden Tätigkeit des Landesbischofs Raum.

2. An das Konsistorium das Ersuchen zu richten, es wolle erwägen, ob es möglich ist, auf dem Verordnungsweg episcopale Brudertätigkeit entsprechend dem Gesetze des Pfarrervereins für Sachsen vom 1. September 1926 einzurichten.

Nach Entgegennahme der allgemeinen Berichte tritt man in die Besprechung und Beschlußfassung über die einzelnen Paragraphen der Vorlage unter Berücksichtigung der Abänderungsvorschläge des Ausschusses ein. Bei § 27 kommt es zu einer grundsätzlichen Erörterung über das Dienststrafverfahren. Man über-ließ die Frage schließlich dem Verfassungsausschuss zur nachmaligen Klärung.

Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 10 Uhr.

Röhschenbroda. (Verschwundenes Kind.) Seit Montag nachmittag 4 Uhr wird ein Knabe von 5 Jahren vermisst. Er heißt Moriz Alfred Niemer und wird Mädel gerufen. Er wurde zuletzt im Hofe des Hauses Hauptstraße 28 gesehen und ist seitdem spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem Kinde, die auch während der Nacht fortgesetzt wurden, verliefen bis jetzt ergebnislos. Der Knabe ist 1 Meter groß, schwächlich, hat geschütteltes, mittelblondes Haar, hochgeschwungene Augenbrauen, hohe Stirn, Mund und Nase sind normal; Ohren ein klein wenig absteckend, Gesichtsausdruck flug. Kleidung: Hose, Muster wie Salz und Pfeffer, braunes Manchesterleibchen, blaue Schürze mit Kreuzbändern, barfuß.

Heidenau. (Wieder im Amt.) Erster Bürgermeister Gröger hat am Donnerstag seinen Dienst wieder angetreten und die Leitung der Stadtverwaltung übernommen. Vor einem halben Jahre war er wegen des in Sachen der produktiven Erwerbslosenfürsorge eröffneten Verfahrens vorläufig vom Dienst ent- hoben worden. Die Enthebung wurde am Mittwoch durch die Amtshauptmannschaft Pirna mit Zustimmung des Staatsanwaltes auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen aufgehoben, da nach der bei dem Landgericht Dresden geführten Voruntersuchung voraussichtlich nicht zu erwarten ist, daß das gerichtliche Ver- fahren zum Verlust der Ehrenrechte und der Berechtigung zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes führen wird.

Großhörnberg. Die Gruppe Radeberg des Sächsischen Elbgängerbundes hielt am letzten Sonntag bei prächtigem Wetter ihr Gruppentanz in unserer festlich geschmückten Stadt ab. Da- zu hatten sich gegen 20 Vereine mit ihren Raben und Bannern

eingefunden und zogen nach der Hauptprobe, begleitet von zwei Musikchören vom Gasthof zum grünen Baum im städtischen Fest- zuge zum Festraum, dem Fremdenhof Hause. Viele Bewohner hatten ihre Häuser geflaggt. Ehrenportien begrüßten die fröhliche Sängerschore, im Festsale von Vertretern der Stadt und he- mischer Körperschaften willkommen geheißen. Um 5 Uhr begann das Festkonzert, dessen zwei Teile von je einem Orchesterzuge ein- geleitet wurden. Wichtige Massenspiele wechselten mit Einzel- chören der Vereine ab. Ihre wohlgeklungene Ausführung zeugte von dem reiblichen Fleiß der Säger. So brachte dieses wohlge- klungene Fest nicht nur den zahlreichen Zuhörern, sondern auch der Sängerschore reiche Anregung und unserem herrlichen deutschen Liebe neue Ehre. Möge sich der so oft gesungene Wunsch erfüllen: O grüne Fort und blühe lang, du edler deutscher Männerjung!

Wilsdorf bei Wilschdorf. (Brand.) In dem Alwin Richterischen Wirtschaftswesen, im Gemeinschaftsbesitz von drei Brüdern und zwei Schwestern, sämtlich ältere Personen, brach Montag vormittag Feuer aus, das in kurzer Zeit das Anwesen in Asche legte. Niedergebrannt sind die Scheune mit sämtlichen Erntevorräten und allen landwirtschaftlichen Maschinen, die Stallungen und das Wohnhaus. Die Entstehungsurache ist noch nicht geklärt. Die Besitzer hatten nicht versichert.

Wilsdorf. (Schadenfeuer.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag brach in der massiv gebauten Scheune des Gutsbesitzers Max Odrich in Seeligsdorf ein Feuer aus, dem die gesamte Ernte, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zum Opfer fielen. Die Scheune ist vollständig niedergebrannt. Ob Kurz- schluß oder Brandstiftung vorliegt, steht noch nicht fest.

Wilsdorf. (Gasexplosion.) Bei einer am Montag mittag in ihrer Wohnung erfolgten heftigen Gasexplosion wurde die Muttersechsfrau Schreiber schwer verletzt. Die beiden kleinen Kinder kamen wie durch ein Wunder ohne jeden Schaden davon. Der Sachschaden ist erheblich.

Scheibenberg. (Schwerer Sturz.) An der 37 Meter hohen eisernen Eisenbahnbrücke im nahen Rittwida-Markens- bach war am Freitag nachmittag der 30 Jahre alte Oberingenieur Alfons Kirchmayer aus Bapern im Begriff, sich an einem Seil von der Brücke zur Erde herabzulassen, nachdem kurz vorher ein anderer Angehöriger der Firma Kirchmayer dasselbe Seil zu dem gleichen Zwecke benutzt hatte. Das Seil riß und K. stürzte etwa 15 Meter in die Tiefe. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Auerbach i. E. (Massen erkrankung.) In der Kan- tine der Strumpfabrik Diefel erkrankten dieser Tage zwölf Per- sone nach dem Genuß von Kartoffelsalat mit Bräuwürstchen. Fünf Erkrankte mußten sofort dem Thumer Krankenhaus zuge- führt werden.

Penig. (Mit dem Motorrad verunglückt.) Am Sonnabend abend verunglückte der Dentist Rast von hier mit sei- nem Motorrad. Wohl infolge dichten Nebels fuhr er in vollem Tempo gegen das Fabriktor der Kammgarnspinnerei Amerita bei Penig. Während Rast erhebliche Verletzungen erlitt, kam sein Sojus, ein junger Bankbeamter, mit dem Schreden davon.

Böhmisches-Leipa. (Schwere Beschädigung eines Naturdenkmals.) Eines der hervorragendsten Naturdenk- mäler der berühmten Taubaeer Schweiz, die sogenannte „Schap- teule“ wurde offenbar von Sportler schwer beschädigt. Es han- delt sich um einen gewaltigen Sandsteinfels, der einem nach vorn geneigten Niefenkopfe gleicht. Nun haben sich Leute mit Eisenwerkzeugen daran gemacht, in den Felsen Stufen zu hauen, dabei wieder bröckelten große Teile ab und das Naturdenkmal er- litt eine arge Beschädigung. Ein anderes Denkmal, die „brütende Gans“ ist bereits früher fast völlig demoliert worden.

Börse - Handel - Wirtschaft

Alltägliche Berliner Notierungen vom 7. September.

Börsenbericht. Nach ruhigem Beginn und vorübergehend mäßiger Befestigung setzte im weiteren Verlauf die rückläufige Bewegung wieder ein, namentlich erlitten einzelne Favoriten der letzten Zeit, so Braunkohlenwerte und Harzarten beträch- tliche Einbußen. Am Geldmarkt machte sich eine gewisse Er- leichterung bemerkbar, tägliches Geld 5,50—5,75 %, monat- liches Geld 5,75—7 %.

Devisenbörse. Dollar 4,19—4,20; engl. Pfund 20,36—20,41; holl. Gulden 168,17—168,59; Danz. 81,42 bis 81,62; franz. Franc 12,40—12,41; belg. 11,61—11,65; Schweiz. 81,06—81,26; Italien 15,56—15,60; schwed. Krone 112,13—112,41; dän. 111,43—111,71; norweg. 91,90 bis 92,14; tschech. 12,41—12,45; österr. Schilling 59,23 bis 59,37.

Produktenbörse. Die amerikanischen Börsen hatten keinen Verkehr, so daß die letzten Emissionen noch meist galten und davon eine Anregung für Weizen nicht vorlag. Hier war das Inlandsangebot nur mäßig, in besserem Material sogar knapp und im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft waren die Preise nicht erheblich geändert. Für Roggen mangelt es an größeren inländischen Angeboten, so daß der Bedarf nur schwer Befriedigung findet und per September Deckungsfrage vorlag. Das Mehlgeld ist für Weizenmehl ziemlich instabil, für Roggenmehl aber besteht Kaufdruck. Frankreich ist Käufer, auch nach dem Norden ist einige Frage, und im Lande lauft der Rhein zu besseren Preisen, als hier zu erzielen sind. Für Gerste besteht nur Begehr nach besserem Material. Die Ten- denz für Hafer war etwas freundlicher. Auf gemachte Export- verläufe wird mehrseitig gedeutet, auch der Konsum zeigt Nach- frage.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 8. September 1926

Weizen 20,10—26,50; Roggen 20,60—21,20; Sommergerste 20,50—24,80; Wintergerste 17,00—17,50; Hafer 17,10 bis 18,40; Weizenmehl 36,25—39,00; Roggenmehl 29,50 bis 31,25; Weizenkleie 10,00; Roggenkleie 11,00; Raps 31,00.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Köllig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer. Druck und Verlag: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.

Bethauer Saatroggen
1. und 2. Absatz sehr gute voll- könnige Ware.
Strubes Dickkopfwitzen
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Louis Kühne, Hofmühle
Herrn Amt Wilsdruff Nr. 42
Bestellungen erbittet sofort.

Die älteste Rohlachterei,
Spezialwirtschaft, Pferdegeschäft
im **Plauenischen Grunde.**
Inhaber:
Kurt Giering, Freital,
Fischschapp.
Tharandter Straße 26, Herrnhut Amt Freital 151
Anschluß auch nachts
kauft laufend Schlachtfische zu aller- höchsten Tagespreisen.
Bei Unfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgefahr zur Stelle.

Klavier-, Harmonium- u. Orgelbauer Schorr
in hier. Werte Aufträge für Reparaturen und Stimnungen an die Geschäftsstelle des H. erbeten
Kirchenchor Ihre Kleinen
Unvorhergesehener Ver- hältnisse halber werden für Freital, die Damen 1/7, die Herren 7 Uhr zu einer Uebung herzlich gebeten.
Anzeigen haben in dem „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg. An- zeigenernahme nur bis 10 Uhr vormittags.

Militärverein
Sonnabend, d. 11. Sept. abends 8 Uhr Monats- versammlung. Beschluß- fassung über die Feier des Stiftungsfestes und Ver- teilung von Kriegsgedenk- münzen.
Gute Birnen
verkauft billig
Krause, Bahnhofsstr. 136

Ehrenerklärung
Die gegen Frau Elsa Vampor ausgesprochene Beleidigung nehmen wir, da sie auf Unwahrheit be- ruht, mit Bedauern zurück. Wilsdruff, 7. Sept. 1926.
F. und M. Giesert und Frau Muzbach.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen 7 Uhr nach schwerem, geduldig getragenen Leiden, meinen herzlieben Mann, den treusorgenden Vater seines Kindes, unseren heißgeliebten Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Bankdirektor Max Käseberg

in die himmlische Heimat abzurufen.

Im tiefsten Schmerze

Marianne Käseberg geb. Mehnert
Lieselotte Käseberg
Marie verw. Käseberg
Liddy Käseberg
Bruno Mehnert und Frau
Hans Mehnert.

Wilsdruff, am 7. September 1926.

Die Trauerfeier findet Freitag, nachmittags 1/2 5 Uhr im Trauerhause statt. Die Einäscherung erfolgt in aller Stille in Dresden.

Sorg und Arbeit war dein Leben, Du warst so gut und starbst so früh,
Ruhe hat Dir Gott gegeben; Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Nachruf!

Am heutigen Tage haben wir
Herrn Ofensegermeister Robert Pinkert

zur letzten Ruhe beisetzt. Er war unserem Verein und dessen Bestreben von Herzen zugewandt, hat ihm viel Beweise der Liebe geschenkt und durch seine Herzsgüte die Tränen der Not mit lindern helfen. Wir rufen ihm ein „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach. Sein Andenken bleibt unter uns in Ehren. Er ruhe in Frieden.

Wilsdruff, den 8. September 1926.

Der Frauenverein.
Maria Kühne.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben

Curt Günther

danken nur hierdurch herzlich
Kurt Hienrich und Frau.

Wilsdruff, den 7. September 1926.

Trauerbriefe

liefert schnellstens
die Buchdruckerei des. Blattes.

Fernruf 400
Dachdeckermstr.
Willy Zienert
Wilsdruff Dresdner Straße 237
Lager und Verkauf von Baustoffen
Ausführung aller Arten Dacharbeiten

Preisanzeiger

| | | |
|-----------------------|----------------------|---------------|
| Schles. Dachziegel | 1000 | 80 bis 90 RM. |
| Sächs. Dachziegel | 1000 | 50 " 70 " |
| Muldenfalzziegel | 15 Stück = 1 qm. | |
| braunglasirt | Stück | 0,25 RM. |
| blauglasirt | " | 0,25 " |
| rotenglasirt | " | 0,20 " |
| Schlesische Firten | " | 0,75 " |
| Sächsische Firten | " | 0,60 " |
| Luftziegel | " | 1,50 " |
| Teerfreie Pappo | a qm 0,80 bis 1,20 | RM. |
| Dachpappo | a qm 0,30 bis 0,80 | RM. |
| Dest. Steinkohlenteer | Kg. | 0,23 " |
| Klebmasse | " | 0,27 " |
| Dachschiefer | alle Sorten billigst | |
| Zement | Zentner | 3,50 " |
| Zementkalk | 40 Kg. | 2,00 " |
| 1 Gebund Dachspäne | | 2,50 " |

Für die kommenden Feste
empfehle

alle Backwaren

in altbekannter guter Qualität

ff. Delikatessen

wie allerfeinsten Schweizer Käse, Camembert, Limburger- und Stangentäse, feine Thüringer Würstchen, ff. Delikatessen u. a. Fleischwaren, Lachs in Scheiben und Saucen.

Neue Braunschweiger Frucht- und Gemüse-Konserven

Erstklassige

Rot- und Weißweine Frucht- u. Traubensekt

von den billigsten bis zu den teuersten Sorten. Ganz besonders billig und gut:

Südweine

Heister Ansel Santos, Malaga, Tarragona, Douro Portweine.

Paul Lauer.

Feuert Braunkohlen-Briketts,

denn sie sind

1. wesentlich billiger als Gas.

Ein Kilogramm mitteldeutscher Braunkohlen-Briketts hat einen Heizwert von 4890 WE (nach 371 vorliegenden Analysen). Ein Zentner Briketts hat demnach einen Heizwert von $4890 \times 50 = 244500$ WE und kostet bei Abnahme von 10-49 Ztr. rund RM. 1.35 frei Haus.

Die Gasanstalten stellen ein Gas von 4200 WE je cbm her (gemäß Vereinbarung der Gaswerke). Zur Erzeugung von 244500 WE sind rund 58 cbm Gas erforderlich.

Diese 58 cbm kosten bei einem Einheitspreis
von 18 Pfg. je cbm RM. 10.44
von 20 Pfg. je cbm RM. 11.60
von 22 Pfg. je cbm RM. 12.76

Gas ist also 7,7 bezw. 8,6
bezw. 9,5 mal so teuer als
Braunkohlen-Briketts.

2. Keine Gasvergiftungen!

Stromabnehmervereinigung

Donnerstag, den 9. September, 8 Uhr im „Löwen“

äußerst
wichtige Versammlung
Erfahrenen Aller ist notwendig. Der Vorstand.

Gasthof Sora

Morgen Donnerstag

Nacht-Schlachtfest

mit

Schützenbierabend,

wozu freundlichst einladet

Max Hausbold.

Johannes Jofiger

gepr. Schiefers- und Ziegeldeckermeister
Wilsdruff, Neumarkt 162.
Fernruf 86

Ausführung aller Dach- u. Turmarbeiten

Lager u. Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Dachschiefersorten. Verkauf v. Sächsisch. u. Schlesisch. Dachziegeln. Verkauf v. roten u. blauen Zementdachziegeln. Großes Lager in Dachpappen u. Teerprodukten. Teersfreie Dachpappen.

Dächer teeren mit bestem destil. Steinkohlenteer 1 qm v. 15 Pfg. an.

Beste Bedienung u. billigste Preise.



Seit mehr als 200 Jahren vorzüglich bewährt bei

Rheumatismus Blutarmut
Gicht Bleichsucht
Nervosität Mattigkeit

schlechter und lehrhafter Blutbeschaffenheit
Bestes Kurgetränk bei Zucker- u. Nierenleiden

Niederlage und Versand

Max Berger, vorm. Th. Goerne
Wilsdruff, Dresdner Straße 61.

Milch- und Zuchtvieh-Verkauf

Belege hierdurch ergeben, daß ich wieder mit einem großen Transport prima



Ostpreussisch-
Holländer-Kühe

hochtragend und mit kaltem, sowie einer Kindmutter
Orig. Ostpreussischer Zuchtbulle,

6 Monate alt, mit Herdbuchpapieren eingetragen bin, und stelle dieselben unter günstigen Zahlungsbedingungen bei mir preiswert zum Verkauf.

Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.
Theodor Fersch, Wilsdruff
Rosenstraße 82. — Fernsprecher 428.

Lauer's-Kaffee ist der beste!

Meine wirklich vorzüglichen Röst-Kaffee's mit unerreichtem Aroma empfehlen sich durch größte Ergiebigkeit von selbst.

Benutzen Sie in Ihrem Haushalt nur

Lauer's-Kaffee und Sie werden immer zufrieden sein.
Paul Lauer.

Zusammen kämpfen.

Zusammen kämpfen müssen wir Bruder im Deutschen Lande, Was Dir gilt, gilt genau so mir, Uns einen des Blutes Bande.

Wir müssen uns scharen, Germania, Macht noch am deutschen Rheine, Geht in die Kirchen und betet da, Daß endlich die Not uns eine. Frieda Hier.

Großherzog Friedrich von Baden.

Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages.

Unter den früheren deutschen Fürsten, die sich während ihrer Regierungszeit besonderer Sympathien erfreuten und auch von ihren politischen Gegnern geachtet wurden, ist der 1907 auf der Insel Mainau im Bodensee verstorbene Großherzog Friedrich von Baden, der vor hundert Jahren, am 9. September 1826, geboren wurde, an erster Stelle zu nennen.

Friedrich war ursprünglich nicht für den Thron bestimmt gewesen, da er einen älteren Bruder hatte. Dieser, Prinz Ludwig, verfiel jedoch in eine Gemütskrankheit und wurde regierungsunfähig, so daß nach dem Tode des Vaters der beiden Prinzen, des Großherzogs Leopold, Friedrich zuerst die Regenschaft und ein paar Jahre später die Regierung in Baden übernahm. Seine Vermählung mit der einzigen Tochter des damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen, des späteren Kaisers Wilhelm I., knüpfte zwischen ihm und dem Hohenzollernhause auch politisch enge Bande. Er nahm zwar 1866 an Österreichs Seite am Kampfe gegen Preußen teil, tat dies aber nur unter einem Zwange und betrat sofort nach dem Friedensschluß die Bahn einer entschiedenen auf die Einheit Deutschlands gerichteten Politik. Während des Krieges 1870/71 hatte Friedrich von Baden wesentlichen Anteil an der Errichtung des neuen Deutschen Reiches, und er war es, der am 18. Januar 1871 im Schlosse zu Versailles das erste Kaiserhoch ausbrachte. Als er im Jahre 1902 sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum feierte, konnte er sich der aufrichtigen Teilnahme fast des gesamten deutschen Volkes erfreuen. Die einzige Tochter des Großherzogs ist die wegen ihres schönen körperlichen Lebens in den letzten Monaten vielgenannte Königin Victoria von Schweden.

Politische Rundschau

Der Reichspräsident an die deutschen Juristen.

Aus Anlaß der bevorstehenden 34. Versammlung des Deutschen Juristentages in Köln hat die Deutsche Juristenzeitung eine Festgabe herausgegeben, an deren Spitze sich folgendes Telegramm des Reichspräsidenten von Hindenburg an den Deutschen Juristentag befindet: Die Gerechtigkeit ist die Seele des Staates! Ohne Gerechtigkeit kein Staatsleben, ohne Gerechtigkeit kein Frieden im Innern und unter den Völkern! Daß die Arbeit der am Rheine tagenden Juristen durch Fortentwicklung des Rechtes der Gerechtigkeit dienen möge, ist der Wunsch, mit dem ich Sie begrüße von Hindenburg. Die Festgabe, die mit einem trefflichen Bild des Präsidenten des Deutschen Juristentages, Professor Wilhelm Kahl, M. d. R., geziert ist, enthält auch eine herzliche Begrüßung durch den Reichsminister der Justiz Dr. Bell.

Die Auseinandersetzung mit den Hohenzollern.

Der Preussische Landtag wird sich, wie gemeldet wird, auf Grund der neuen Vorschläge des Hohenzollernhauses und des inzwischen angebahnten schriftlichen Meinungsaustausches voraussichtlich noch vor der allgemeinen gesetzlichen Regelung mit der Abfindung der Hohenzollern beschäftigen. Man hält beiderseits eine endgültige Vereinbarung, die sich auf die von beiden Seiten zugestandenen Konzeptionen stützt, für vorteilhafter, als wenn es nötig wäre, in Vertolg eines Reichsacordes, ohne Rücksicht

auf die Sonderbestimmungen, die ganze Frage erneut zu behandeln. Man hofft für die jetzt vorliegenden Vorschläge eine Mehrheit im Landtag zu finden, die gewillt sein würde, für die schnelle Durchführung der Abfindungsregelung einzutreten.

Alldeutsche Tagung in Bayreuth.

Der Vorstand und der Verbandstag des Alldeutschen Verbandes haben in diesen Tagen in Bayreuth Sitzungen abgehalten. Der Verbandsvorsitzende, Justizrat Glah, sprach in seinem Bericht zur politischen Lage über die Parole „Schaffung einer großen Nation“, die in höchstem Maße bedenklich sei, solange Dr. Stresemann an der Spitze der Deutschen Volkspartei stehe. Die Redner beider Tagungen wandten sich scharf gegen die Erschlünungspolitik, insbesondere gegen den Eintritt in den Völkerbund, gegen die Verfolgung nationaler Verbände und Führer durch die margittischen Nachhaber sowie gegen die wachsende kommunistische Gefahr. Der Verbandstag nahm eine in diesem Sinne gehaltene Entschließung an.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident und der Reichszentralrat Dr. Marx haben dem Reichsverkehrsminister Dr. Krohn zum 50. Geburtstag ihre und der Reichsregierung Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen.

Paris. Die die Agentur Judo Poststave aus Tokio meldet, wird der deutsche Vorkonsul Solt am 11. September nach Berlin reisen, um mit der deutschen Regierung über das deutsch-japanische Handelsabkommen zu beraten.

London. Neuer meldet aus Merito: Der Episkopat hat den Wortlaut eines Gesuchs veröffentlicht, das er dem mexikanischen Kongress zu unterbreiten beabsichtigt und worin

Mitglieder der deutschen Völkerbunddelegation.



Dr. Ludwig Kaas (Zentrum). Dr. Rudolf Breitscheid (Sozialdemokrat).



Reichsaussenminister Dr. Stresemann.



Dr. Gertrud Bäumer (Dtsch. Dem. Partei). Frau v. Rheinbaben (Deutsche Volksp.).

um Aufhebung gewisser Bestimmungen der Verfassung ermahnt wird. Das Gesuch legt dar, die katholische Kirche verlange keine besondere Vergünstigung, sondern wünsche lediglich Freiheit für alle Religionen.

London. Der Johannesburg Korrespondent der „Times“ meldet, daß die Regierung der Südafrikanischen Union eine Kommission ernennen wird, die die Forderungen der deutschen Staatsangehörigen nach Entschädigung für ihre Kriegsverluste behandeln soll.

London. Die beiden englischen Kanonenboote „Godthafer“ und „Biboon“ sowie der englische Dampfer „Klawo“, der angefaßt der neuen Unruhen in China in ein Kriegsschiff umgewandelt wurde, sind bei Wanchow auf dem Jangtsi von Truppen besetzt worden.

Neues aus aller Welt

Großes Bach-Fest in Berlin. Seit 25 Jahren veranstaltet die „Neue Bach-Gesellschaft“ (Zig Leipzig) große Bach-Feste in den Hauptstädten Deutschlands. Das diesjährige 14. Bach-Fest, zu dem schon seit Monaten die deutsche Musikwelt sich rüstet, findet vom 30. September bis 3. Oktober in Berlin statt zur Erinnerung an das erste Bach-Fest in Berlin 1901. In 20 Veranstaltungen will man Johann Sebastian Bach feiern. Hervorgehoben seien außer den Aufführungen der Kantaten Bachs die sieben Festgottesdienste mit Bachscher Musik (u. a. im Dom und in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche) zu Berlin. Mit dem Fest verbunden ist eine Mitgliederfeier der großen „Neuen Bach-Gesellschaft“.

Typhus in Pommern. In Gollnow ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bisher sind 16 Personen in das Kreiskrankenhaus eingeliefert worden. Es sind alle Schutzmaßnahmen ergriffen und man glaubt, ein weiteres Umsichgreifen zu verhindern zu können.

Seine Frau und sich selbst erschossen. In Diegnitz erhob der Reichsbahnrat Geiger aus Stettin auf offener Straße seine Frau und verübte dann Selbstmord. Die Frau war die Tochter eines Pignier Kaufmanns und wollte, da sie mit Geiger unglücklich lebte, sich scheiden lassen. Geiger war ihr nachgereist und hatte vergeblich versucht, sie zur Rückkehr zu bewegen.

Neue Todesfälle durch spinale Kinderlähmung. Die spinale Kinderlähmung verließ in Nordhausen in zwei neuen Fällen tödlich. Ein 12-jähriges Mädchen und ein vierjähriger Knabe erlagen der Krankheit. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt gegenwärtig 4 und im Kreise Hohnstein 21.

Wasser Vergiftung in Erlangen. Die Stadt Erlangen hat die sofortige Schließung ihrer Flußbäder in der Regnitz und der Schwabach angeordnet, da einige Vergiftungserscheinungen bei Badegästen, die Wasser geschluckt hatten, festgestellt wurden. Einer der Erkrankten, ein Arzt aus München, der zu Besuch in seiner Vaterstadt weilte, ist in der Universitätsklinik gestorben. Nach den Feststellungen des städtischen Gesundheitsamtes handelt es sich bei den Erkrankungen um eine Abart des Seltens Fiebers, die sogenannte Weilsche Krankheit.

Auftreten einer unbekannten Krankheit. In Duisburg erkrankten plötzlich vier Kinder einer in Duisburg-Beed wohnenden Familie unter Vergiftungserscheinungen. Ein 13-jähriges Mädchen verlor bereits. Von dem ins Krankenhaus gebrachten Kindern verstarb ein elfjähriger Knabe kurz nach der Entlieferung. Weber Ursache noch Art der Krankheit konnten bisher einwandfrei festgestellt werden.

Drei Personen beim Baden im Rhein ertrunken. Drei Todesopfer an einem Tage forderte das Baden im offenen Rhein bei dem Dorfe Köttewiderrshamm im Landkreis Dinslaken. Von drei Schwimmern erlitt einer einen Herzschlag, die beiden anderen wurden vom Strudel mitgerissen und ertranken. Bisher konnte erst eine Leiche geborgen werden. Eine vierte Person, die ebenfalls schon dem Ertrinken nahe war, konnte mit knapper Not gerettet werden.

Österreichische Sammlung für die Zeppelin-Generale. Um den Bau eines Zeppelinluftschiffes zu sichern, werden in den nächsten Wochen in allen österreichischen Bundesländern Sammlungen des für den Bau eines Verkehrsluftschiffes gebildeten Fonds eingeleitet werden. Für diesen Fonds werden in einzelnen Ländern Vorträge gehalten werden, in denen die kulturelle, soziale und nationale Bedeutung dieser Frage gewürdigt werden soll.

Ein Fall von Venenpest in Liverpool. Wie bekannt wird, ist in Liverpool ein Fall von Venenpest vorgekommen. Der davon Befallene, ein Knabe von zehn Jahren,

Die Zirkusreiterin

Familienroman von Otfried von Hanstein.

Copyright by Martin Feudtweiger, Halle a. d. S.

Er nickte mit dem Kopf und sie sprachen nicht weiter davon. Aber wie er allein in seiner Kammer war, ertrappte er sich darüber, daß seine Gedanken immer wieder bei jenem Mädchen weilten. Er hätte etwas darum gegeben, wenn er sie hätte sprechen können. Aergerlich griff er nach einem Buche.

Die Mutter hatte recht und er sah Gespenster.

Am nächsten Tage wäre er am liebsten wieder in den Zirkus gegangen, aber er schalt sich selbst. Immer sah er die großen schwarzen Augen vor sich! Abfichtlich suchte er an den folgenden Abenden Kommissionen auf. Er wollte garricht erst die Musik hören, um nicht in Versuchung zu kommen. Was sollte er sie noch einmal sehen und die Nervengual erneuern. Aber jedesmal, wenn er heimkehrend den Menschen begegnete, die aus dem Zirkus kamen, amete er auf, denn er sah aus ihren heiteren Mienen, daß alles gut vorübergegangen war, und er konnte es nicht verhehlen, daß jedesmal in den Minuten sein Herz pochte, in denen er wußte, daß der tollkühne Witt stattfand. So kam der letzte Tag und alle seine Freunde hatten beschlossen, noch einmal hinzugehen. Er hätte keinen Vorwand gehabt, sich auszuschließen und

war auch selbst voll Verlangen, das lähne Mädchen noch einmal zu sehen.

Wieder sprengte sie wie eine Siegerin in die Manege und wieder begann der wilde Witt. Genau wie das erste Mal! Jetzt säumten sie die Rampe empor — jetzt rannien sie oben um das Haus, nun ging es bergunter — ein einziger, furchtbarer Ausschrei gellte durch den Zirkus — das Handpferd, auf dem Rita stand, straukelte — in hohem Bogen flog der leichte Körper durch die Luft. Ekkehard wußte nicht, was er tat, er überlegte nicht und dachte nicht. Er war aufgesprungen und stand mit einem Satz in dem freien Gange, er breitete die Arme dem stürzenden Mädchen entgegen und es gelang ihm, sie wenigstens teilweise aufzufangen. Selbst mit zu Boden gerissen, milderte er ihren Fall.

Wie er schnell wieder auf den Füßen stand, sah er sie bewusstlos und aus einer Wunde stark blutend am Boden liegen.

Im Zirkus drohte eine Panik auszubrechen. Die Ferkste, die Gott sei Dank bei dem furchtbaren Sturz sich überfugend in die Manege gefallen waren, lagen dort in einem wirren Chaos und hatten sich mit Riemen und Bügeln verwickelt. Sie schlugen wild mit den Füßen um sich und die Stallmeister waren bemüht, die Riemen zu durchschneiden und den Anäuel zu lösen.

Der Direktor und die Besonnenen aus dem Publikum suchten die Menge zu beruhigen und zum Verlassen des Zirkus aufzufordern.

Zwei Männer hatten die ohnmächtige Rita hinausgetragen und Ekkehard war ihnen unwillkürlich gefolgt, als gehöre er zu ihr.

Da hörte er eine bekannte Stimme.

„Lassen Sie mich mal sehen, Wälnner, kommen Sie mal her und helfen Sie.“

Es war sein besonderer Lehrer, der berühmte Chirurg Geheimrat Sodenberg, der, ebenfalls im Zirkus gewesen, sich nun anschickte, die Verwundete zu untersuchen. Ehrfurchtsvoll machte das Zirkusvolf ihm Platz und er kniete bei ihr nieder.

Es dauerte lange, bis er aufstand.

„Wälnner, das Kind kann von Glück sagen, daß Sie daszwisehenkamen. Es wäre unrettbar an dem Weiler zerfchelt. Aber Sie haben ja Wärenkräfte. Ein Wunder, daß Sie selbst so davongelommen sind. Sie hat den Fuß gebrochen und eine böse Schnittwunde. Wahrscheinlich hat sie irgendeine Lampe zerfchlagen. Wir müssen schnell die Ader verbinden. Aber wo? Bis der Krankenwagen kommt, dauere mir zu lange.“

„Lassen Sie sie in unser Haus bringen. Meine Mutter hat sicher nichts dagegen.“

„Also vorwärts!“

Der Geheimrat war kein Freund von langen Worten und kannte die Frau seines alten Freundes Wälnner.

Er selbst ging voran und die kleine Frau war sofort bereit.

Wald darauf lag sie in dem Bett der Frau Kreisphysikus und der Geheimrat verband sie, nachdem ein Radfahrer alles Nötige herbeigebracht.

„Soll ich sie noch heute nacht in die Klinik überführen, liebe Frau Kreisphysikus?“

„Lassen Sie das arme Kind nur hier. Ich weiß ja mit so etwas umzugehen. Ich war ja so manches Mal meines Mannes Assistentin.“

„Ist mir auch lieber. Wir wollen mal sehen, wie es wird, aber eine Schwester sende ich Ihnen noch.“

Der Geheimrat ging und sagte Ekkehard, was er zu tun habe. Er wußte, wenn der auch erst studierte, so war er geschickter als mancher Aeltere. (Fortsetzung folgt.)

ertrante am 27. August und ist am 30. August im Krankenhaus gestorben. Es sind alle Maßnahmen unternommen worden, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Meuterei auf einem Dampfer. Der der Britisch-Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörende Dampfer „Talamba“, der sich auf dem Wege von Singapur nach Hongkong befand, hat durch drablose Depeschen gemeldet, daß unter den an Bord befindlichen Deportierten Unruhen ausgebrochen seien, weswegen er um Hilfe bat. Das englische Kriegsschiff „Carlisle“ ist darauf zu Hilfe geeilt und hat Bewaffnete auf dem Schiff zurückgelassen.

Wirbelsturm in Indien. Aus Karachi bei Haladabad wird gemeldet, daß infolge eines furchtbaren Wirbelsturmes großer Schaden angerichtet wurde und viele Menschenleben verlorengegangen sind. Drei Viertel der Stadt seien überschwemmt, die Schiffe im Hafen hätten schweren Schaden erlitten. In der unteren Provinz sind feine ganze Dampfer weggeschwemmt worden.

Bunte Tageschronik.

München. Die Einbrecher, die vor vier Wochen in einem Juwelierladen Schmuck und Juwelen im Werte von über 200 000 Mark erbeutet haben, sind nunmehr in München verhaftet worden. Die Wertgegenstände wurden bis auf einige kleinere Stücke wieder herbeigeschafft. Der Rädelführer der Einbrecher ist der Sohn einer hochachtbaren Münchener Familie.

Regensburg. In der ehemaligen Gewehrfabrik in Regensburg brach ein Feuer aus. Zwei auf dem Gerüst beschäftigte Arbeiter wurden aus 20 Meter Höhe tödlich abgeworfen.

Budapest. Die königliche Tafel hat das Gesuch des Prinzen Wladimir abgelehnt, wegen seines Gesundheitszustandes in seiner Wohnung in Gewahrsam gehalten zu werden.

Rom. Starke Gewitter sind über Rom, Mittel- und Norditalien niedergelassen. Telefon- und Telegraphenleitungen haben vielfach Schaden gelitten. In Regio nell' Emilia sind sogar zwei Tote durch Unwetter zu beklagen.

Newyork. In einem der letzten Tage trafen im Hafen 10 Ozeandampfer ein, die über 10 000 Europareisende zurückbrachten. Dies ist die bisher größte Zahl aus Europa zurückkehrender Reisender an einem Tage.

Curnen, Sport und Spiel

Die Leichtathletikfesten in Berlin. Am kommenden Sonntag und Montag steigt in Berlin das große internationale Sportfest des S. C. Charlottenburg mit einer Beteiligung, die kaum zu überbieten ist. Obenan steht natürlich die Begegnung unserer besten Kräfte, Dr. Behrers, mit dem berühmten Finnen Kurmi und dem Schweden Wibe über 1500 Meter. Weiterhin stehen auch der deutsche Meister Böcher, Berlin, der Dr. Behrer nicht viel nachsteht. Kurmi und Wibe werden dann am Sonntag den Weltrekord über 3000 Meter und zwei englische Meilen angreifen. Hierfür ist auch der bekannte Amerikaner Godwin als Starter gewonnen worden.

Internationale Boglkämpfe in Berlin. Wieder einmal veranstaltet die Kadettenbahn Treptow internationale Boglkämpfe, und zwar am 19. September. Der Hauptkampf bestreiten Paul Samson-Aörner, dem nun also doch wieder im Ring erscheint, und der stark Engländer Gipsy Daniels. Der Kampf geht unter harten Bedingungen über 12 Runden. Im Rahmenprogramm wird der Europameister Piet Hobin im Ring erscheinen und auf einen der besten deutschen Kämpfer treffen.

Der Große Preis von Italien, eines der bedeutendsten Automobilrennen der Welt, wurde auf der Bahn bei Monza zur Entscheidung gebracht. Die Wagen hatten 600 Kilometer zu durchfahren. Leider wurde nur ein Teil der abgegebenen Meldungen erfüllt. Den Sieg errang Sabiva auf Bugatti in 4:20:29 Stunden mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 138,204 Kilometern. Auch auf dem zweiten Platz endete ein Bugatti-Wagen. Dieses Fabrikat hat damit die Automobilweltmeisterschaft 1926 für die insgesamt fünf Rennen gewertet werden, mit großer Überlegenheit gewonnen.

Die Europameisterschaften der Ringer, die gegenwärtig in Mga durchgeführt werden, brachten den deutschen Teilnehmern weitere Erfolge. So siegte im Schwergewicht Gehring über den Ungarn Remeny nach Punkten. Im Halbschwergewicht gewann Rupp gegen den Tschechen Szabo ebenfalls nach Punkten. Im Mittelgewicht feierte Brann nach 9:20 Minuten einen glatten Sieg über Romanen-Schweden.

Die Zirkusreiterin

Familienroman von
Otfried von Hanstein.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Nun wurde es still. Der Gehelmrat sprach drapfen mit dem Direktor, und die Menge, die sich vor dem Zirkus haute, war von der Polizei zerstreut worden. Da richtete sich neben dem Bett eine Gestalt auf, die vorher niemand beachtet hatte. Es war der alte Clown. Noch immer in seiner Karrenjude, aber über die weiße Schminke seines Gesichtes waren Tränen geflossen und er vermochte nicht zu sprechen. Leise schlich er zu Elsheard, ergriff seine Hand und küßte sie.

„Um Gottes willen, was tun Sie?“
„Die Hand hat meiner Enkelin das Leben gerettet. Wie soll ich Ihnen nur dankbar sein?“

Elsheard konnte selbst keine Bewegung kaum unterdrücken. Es war ein urwüchsiger, furchtbarer Schmerz, der aus des Alten Worten sprach.

„Ich wäre ja schuld gewesen an ihrem Tode. Ich bin es ja, der die Nummer erdacht hat.“

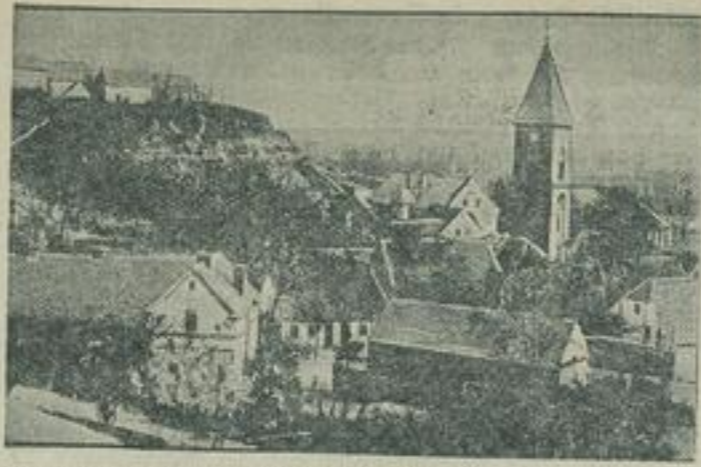
Elsheard versuchte den Mann zu beruhigen, dann führte er ihn auf der Mutter Wink aus dem Zimmer.

Die Schwester, die der Gehelmrat aus seiner Klinik gefandt hatte, kam, aber Frau Wöllner blieb selbst an dem Krankenbett.

„Hatte ihr weiches Herz schon damals ein unendliches

Die frühere Bischofsstadt Lebus

feierte dieser Tage ihr 700 jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und einem historischen Festzug. Der Ruhm der Stadt Lebus fällt in das 13. und 14. Jahr-



hundert, wo es sich der Bischöfe des Landes Lebus war. Seine Blüte erlosch im 15. Jahrhundert, als der Bischof sich nach Fürstentum verlegte und schließlich das Bistum mit dem Markgrafentitel des Brandenburgers in eine Hand kam.

Kongresse und Versammlungen.

Reichsjugendtag der Christlichen Gewerkschaften in Essen. Mit feierlichen Gottesdiensten nahm der Reichsjugendtag der Christlichen Gewerkschaften seinen Anfang. Nach dem Gottesdienst zogen die Abordnungen der Ortsgruppen, die aus allen Teilen des Reiches in Essen erschienen waren, geschlossen und mit klingendem Spiel zum Städtischen Saalbau, wo die Tagung mit einer großen Kundgebung eingeleitet wurde. Nachdem ein Glückwunschtelegramm des Ministerpräsidenten a. D. Stegerwald verlesen war, hielt Landesgeschäftsführer Kaiser-Röhl die Festansprache, in der er, zurückblickend auf die Entwicklung der christlichen Jugendbewegung, zu weiteren Zusammenfassungen in den Gewerkschaften aufzufordern, die jeden marxistischen Einschlag mit aller Entschiedenheit ablehnen und vom christlichen Standpunkt aus für Freiheit und Recht in verantwortungsvoller Weise zu kämpfen gewillt seien. Nach Beendigung des Referates sprach zu der mehrtausendköpfigen Versammlung der Generalsekretär Bernhard Otte. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes lang die vom musikalischen und gesanglichen Vorträgen stimmungsvoll umrahmte Kundgebung aus, worauf die einzelnen Ortsgruppen zum Waldtheater der Stadtverwaltung Essen marschierten, wo eine Festvorstellung mit dem Teufelspiel stattfand.

Erster Thüringischer Ruffhüter-Kameradentag. In Friedrichroda fand der erste Thüringische Ruffhüter-Kameradentag unter Mitwirkung sämtlicher Vaterländischer Verbände und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste anlässlich der 50jährigen Jubelfeier des Landwehrvereins Friedrichroda statt. Telegramme hatten unter anderem gelangt: Reichspräsident von Hindenburg und der frühere Kaiser aus Doorn.

Reichsbannertragung in Mülheim. Die Tagung des Reichsbanners nahm ihren Anfang mit einer großen Versammlung in der Stadthalle, an der unter anderem ein Vertreter des Polizeipräsidenten Oberhausen und als Vertreter des Bundesvorsandes Polizeipräsident Rungge-Sasse teilnahmen. Nach dem Reden von Dr. Schreiber-Bühlerdorf nahm Regierungsrat Dr. Wolf-Münster das Wort. Nach Beendigung der Versammlung zog ein Hadelzug zum Bismarckdenkmal am Rahlensberg, wo am flammenden Holzstoß Ernst Müller eine Rede an die Reichsbannerleute hielt. Am Sonntag wurde auf dem Ehrenfriedhof ein Kranz in den Reichsfarben niedergelegt. Darauf zogen die Ortsgruppen aus allen Teilen des Reiches zum Kaiserplatz, wo Ministerpräsident a. D. Stellung eine Ansprache hielt. Polizeipräsident Rungge sprach sich an Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker für den Anschluss unserer österrheinischen Volksgenossen aus. Nachdem bewenete sich ein Demonstrationzug durch die Straßen der Stadt, dessen Vorbereitungen über eine halbe Stunde dauerte.

Der Internationale Kongress für Rettungswesen und erste Hilfe bei Unglücksfällen. In Amsterdam begann der Internationale Kongress für Rettungswesen und erste Hilfe bei Unglücksfällen. 26 Länder haben offizielle Vertreter entsandt, während sechs andere halbamtlich vertreten sind. Die Teilnehmerzahl beträgt 645 Personen, darunter 85 Frauen. Prinz Heinrich der Niederlande, der das Ehrenpräsidium übernommen hatte, richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Versammlung. Der Minister für Handel und Industrie betonte das große Interesse, das Holland stets für das Rettungswesen gezeigt habe. Als Vertreter der deutschen Regierung sprach der frühere Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Bunnar, der im Jahre 1908 in Frankfurt am Main dem ersten Internationalen Kongress dieser Art präsierte. Er dankte für die an Deutschland ergangene Einladung und hob die

Mitleid mit dem Kinde gefühlt, so war dieses jetzt noch ungleich härter.

Sie saß an dem Bett und streichelte die blasse, blutleere Hand.

Wie rührend schön war die Kleine und immer noch waren ihre Augen geschlossen, aber manchmal hob ein Seufzer ihre Brust und zeugte von den Schmerzen, die sie litt.

Dann war es tief in der Nacht. Auch Elsheard schlief nicht, sondern saß wach in seinem Zimmer, um jeden Augenblick zur Hand zu sein.

In der Sofaecke lauerte wortlos und mit angstverzerrtem Gesicht der alte Clown, dem Elsheard erlaubt hatte, dort zu bleiben. Die Schwester war unten, um einen frischen Eisbeutel zu richten, da schlug Rita die Augen auf.

Sie wußte nicht, wo sie war, und versuchte sich aufzurichten, aber sie sank mit einem wehen Schmerzenslaut in die Kissen zurück.

Frau Wöllner deutete sich über sie und sah sie so liebevoll und teilnehmend an, wie es ihr weiches, gutes Herz gebot.

„Bleiben Sie ruhig liegen, Kind. Sie haben sich verletzt, aber es wird alles wieder gut.“

Da tauchten die traurigen, bangen Augen der Kranken tief in die der guten Frau und es war, als ob ein leises, dankbares Lächeln um ihren Mund huschte.

„Sie sind so gut.“

Wie rührend klang die leise Stimme, und unwillkürlich beugte sich die Frau Kreisbühler über sie und küßte sie auf die Stirn.

Sie wußte nicht mehr, daß das eine fremde Kunstreiterin war, die da in ihrem Bette lag, sie sah nur ein armes, leidendes Kind und streichelte die fliebernden Wangen.

verordnete Wundarzt um das Rettungswesen herbei. Es geht jetzt, die schweren Schäden, die der Krieg verursacht habe, auszumachen und Wiederherstellung zu leisten, wobei das Rettungswesen wohl in erster Linie in Betracht komme.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 452), Dresden (Welle 294)
Wochentags: 10: Wirtschaft. 11:45: Wetter. 12: Mittagsmusik. 12:55: Räuberzeit. 1:15: Märchen. 1:45: Wirtschaft. 3-4: Pädagog. Rundfunk Deutscher Welle 1300. 3:25: Berl. Deutscher. Prob. Halle. 4:30 u. 5:30: Konzert des Leipz. Kamorch. 6: Börsen. Wirtschaft. 7: Anst. an die Abendveranstaltung: Bretze, Sport etc.

Pädagog. Rundfunk Königswusterhausen (Welle 1300)
Wochentags von 8:30 ab bringt die Deutsche Welle aus dem Berliner Rundfunkprogramm, Sonntags von vorm. 11:30-2 und abends von 8 Uhr ab.

Donnerstag, 9. September, 8:30: Aufwertung. 9:45: Steuer. 10:7: Adolph Lämmel: Was wissen wir von Kraft und Stoff. 11:30: Wettervorhersage. 12:45: Tanz und Tanzmusik. Vortrag mit Musik. Illustrationen. 1. Volks- und Nationalkonge. Sprecher: Dr. von Westermann. Am Kap. H. Simon. 9: Volks- und Nationalkonge. Kamorch. 10:30: Kunststoffe. Königswusterhausen. Donnerstag, 9. Sept. 3: Prof. Amel und Oberl. Westermann: Einheitslohnfrage. 3:30: Direktor Lehmann: Die Landkulturen im Erwerbsleben. 4: Otonomierat Vömler: Hausfleiß und Handwert auf dem Lande. 4:30: Mitt. des Zentralinstitutes. 5: Gewerbeoberlehrerin Waltherr: Zusammenstellung des Speisetzettels und Kostenrechnung.

Wochentägliche Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend
Berlin Welle 504, 571 — Stettin Welle 241.

Vorm. 6:00: Gymnastik. 10:10: Rheinhandelspreise. 10:15: Tagesnachrichten I. Wetterdienst. 11-12:50: Schallplattenmusik. — Nachm. 12:20: Vorkörse (Sonntags 11:30). 12:55: Zeitzeichen. 1:15: Tagesnachrichten II. Wetterdienst. 2:20: Börsenbericht (Sonntags 1:20). 3:30: Landwirtschaftsbörse, Zeitangabe. 3:30-4:25: Schallplattenmusik. 6:00: Zeitangabe, Kessame, Theater. — Anschließend an die Abendveranstaltung: Tagesnachrichten III. Wetterbericht, Zeitangabe, Theater, Sport. 10:30-12: Tanzmusik.

Königswusterhausen Welle 1300

überträgt die Darbietungen der deutschen Welle, außerdem die Abendveranstaltungen der Berliner oder anderer Sender (aus Sonntags).

Donnerstag, 9. September.

Berlin Welle 504, 571 — Stettin Welle 241.

12:00: Viertelstunde für den Landwirt. 4:00: Ostel Doh tor als Märchenzähler: Klein-Eichens Auszug zur Sonne. 4:30-6:00: Nachmittagskonzert der Berliner Kammerkapelle I. Nicolai: Einbaktere zu Die lustigen Weiber von Windsor. — 2. Lacombe: Masterade, Ballettsuite. — 3. Dvorak: a) Humoreske; b) Ragurka. — 4. Hof. Strauß: Rindfleischklinge. Walzer. — 5. Offenbach: Fantastie aus „Die schöne Helena“. — 6. Reyer-Hellmann: Ballgast. — 7. Lehar: Wo die Lerche singt, Vorpourri aus der gleichnamigen Operette. — 8. Dirsch: Wer kauft denn heut noch Rosen, aus „Nominie“. 6:30: Ministerialrat Dr. Kahl: Wissenswertes über den Hofhof Holz. 7:00: Einführung zu der Oper „Spbignia auf Lauris“ am 10. September. 7:30: Paula Knäpfer vom Staatstheater: Ein Interview mit Paavo Nurmi. 8:00: Chefredakteur Carl Vetter: Der Funkturm als Wahrzeichen des neuen Berlin. 8:30: Kammermusik. Formas-Cuartett: Prof. Asay Varmas, 1. Violine; Billy Petersens, 2. Violine; Otto Kuhl, Viola; Felix Decker, Cello. a) Johann Stamitz: b) Bittersdorf; c) Hobn. 8:30: Stettin. Abendveranstaltung. Werke von Bach, Brahms, Beethoven, Schubert, Spendlin, Cornelius, Emanuel Geibel, Hubay. 9:30: Lortz aus unserer Zeit. Richard Dehmel. 1. Einleitende Worte (Dr. Rausfred Georg). — 2. Rezitationen (Lothar Mühlh). — 3. Johannes Brahms: a) Katharina Bloch-Wild, Violine). — 2. Johannes Brahms: a) Heimweh; b) D. Wühler ich doch den Weg zurück; c) Ich sah als Knabe Blumen blühen (Helene Schröder-Fallenberg, Mezzosopran). — 3. „Abinda“ aus „König Tob“ (Dieghensjani) (Joseph Robert vom Stadttheater Stettin, Rezitation). — 4. Ebenfalls: Romaria (Katharina Bloch-Wild). — 5. Cornelius: a) Rados; b) Weltchen (Helene Schröder-Fallenberg). — 6. Der Tod des Albericus (Emanuel Geibel). Die Volksgäber (Emanuel Geibel) (Joseph Robert). — 7. Hubay: Spinnertisch (Katharina Bloch-Wild). 9:30: Lortz aus unserer Zeit. Richard Dehmel. 1. Einleitende Worte (Dr. Rausfred Georg). — 2. Rezitationen (Lothar Mühlh).

Königswusterhausen Welle 1300.

3:00-3:30: Einheitslohnfrage. 3:30-4:00: Direktor B. Lehmann: Die Landkulturen im Erwerbsleben. 4:00 bis 4:30: Otonomierat Vömler: Hausfleiß und Handwert auf dem Lande. 4:30-5:00: Mitteilungen des Zentralinstitutes. 5:00-5:30: Gewerbeoberlehrerin Waltherr: Zusammenstellung des Speisetzettels und Kostenrechnung. 8:30: L. Kammermusik. — 2. Lortz unserer Zeit. — 3. Tanzmusik. — Übertragung aus Berlin.

„So gut — so gut, wie eine Mutter.“
Die Augen waren zugefallen und ihre Lippen flüsterten es ganz leise, wie verhauchend. Draußen erschollen die ganze Nacht gedämpfte Kommandorufe, und die Männer, die den Zirkus abbrechen, der am nächsten Morgen nach einer anderen Stadt überfiedeln sollte, bemähten sich, so leise wie möglich zu sein.

In einer Ecke des großen Platzes lag unter einer alten Decke eine traurige, blutige Masse: Drei der stolzen Hengste, die sich bei dem Sturz so schwer verletzt hatten, daß nichts anderes übrig blieb, als sie zu töten.

Darinnen aber auf ihrem Schmerzenslager ruhte die tollkühne Reiterin, aber nicht mehr Rita Carpena, die Pühta-Prinzessin, sondern ein kleines, krankes Mädchen, und eine gütige Frau küßte ihre brennende Stirn, und es war ihr, als sähe die Mutter an ihrem Lager.

2. Kapitel.

In aller Frühe ratterten die schweren Zirkuswagen über das Pflaster. Der alte Clown war bei Morgen-grauen hinübergewandert und hatte wohl seine Sachen gepackt, nun stand er in dem sauberen, bürgerlichen Anzug, den er, als Elsheard ihn das erste Mal gesehen hatte, trug, bescheiden im Zimmer. Rita schlief und ihr Gesicht war sehr blaß von dem vielen Blutverlust. Frau Wöllner, die einige Stunden geruht, kam jetzt und bat die Krankenschwester, unten zu frühstücken. Sie selbst brachte der Kranken eine Tasse warme Milch und ein paar Biskuits. Von dem Rollen der Wagen war Rita erwacht. Sie sah sich um, und wie sie Frau Wöllner erblickte, lächelte sie ihr zu. Dann aber wurde ihr Gesicht traurig.

„Jetzt fahren die Wagen fort! Und ich kann nicht mit!“

„Das tut Ihnen sehr leid?“

„Bitte, sagen Sie „du“ zu mir. Ich bin doch noch so jung. Ja, es tut mir sehr leid.“ (Fortsetzung folgt.)